

**NI 6:16**

**TOMUS SYNODALIS ANNI 1351**

*Entstehungsangaben* Konstantinopel, 1351

*Physische Beschreibung* 2 Blätter Pergament 32 x 24,5 cm

***Inhalt***

Es handelt sich um einen Palimpsest, weswegen die Handschrift gewissermassen doppelt beschrieben wird: zuerst die oben liegende (d.h. obere) Schrift, anschliessend die darunter liegende (d.h. untere) Schrift.

**Obere Schrift**

(1r 1.-2. Z.) Tomus synodalis anni 1351, fragmentum.

// ὑπερ ἧς καὶ δι' ἧς ὁ παρῶν ἡμῖν ἀγῶν ἤνυσται. >[κατὰ τὸ?] ,ζωνθ' ἔτος [καὶ μῆνα?] αὐγουστον τῆς νῦν τρεχούσης τετάρτης ἰνδικτιῶνος + <. Edition F. Lauritzen, "Concilium Constantinopolitanum 1351", in: *Conciliorum oecumenicorum generaliumque decreta IV/1*, Turnhout 2016, 218-219. Z. — Teilweise abgeschnittenes Fragment vom Ende des Textes, entziffert von Franz Dölger in "Ein byzantinisches Staatsdokument ...", 1953, 217 (s. "Literatur").

(1r 3. Z. - 2v) Ad tomum synodalem subscriptiones principis Ioannis VI Cantacuzeni, archiepiscoporum et metropolitum.

+ Ἰωάννης ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων ὁ Καντακουζηνός + + Κάλλιστος ἐλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης + [1v im Gegensinn zur Rectoseite] + Ὁ ταπεινὸς ἀρχιεπίσκοπος Μαρωνείας Σάββας + + Ὁ ταπεινὸς ἀρχιεπίσκοπος Δέρκων Γαβριήλ + + Ὁ ταπεινὸς ἀρχιεπίσκοπος Λύμνου Γρηγόριος + ... - ... [2v im Gegensinn zur Recto-Seite] + Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Γουθίας καὶ ὑπέριμος μητροφάνης +; Edition vom 1. Blatt bei Dölger 1953, 207f.; bezüglich Unterschriften von f. 2 s. Harlfinger 1994, 50 und vgl. Dölger 1953, 212 (n.b. f. 2 war Dölger unbekannt). — Auf 1v findet man zudem rote Flecken des Abklatsches der vom Kaiser auf 1r geschriebenen Unterschrift (s. Dölger 1953, 208 und gespiegelte Abbildungen von 1v bei Dold 1958, 10-11).

## Untere Schrift (auf dem Kopf)

(1r) Tomus synodalis anni 1351, fragmentum.

[Unter dem Wort οἰκουμενικός der oberen Schrift:] Ψηφιζόμεθα καὶ τῇ αὐτῇ καταδίκη ... - ... προσῆκεν ὑπερμαχοῦντα; Edition F. Lauritzen, op. cit., 181 103.-110. Z. — Dieses 3-zeilige, abgeschabte Fragment wurde von Dölger in op. cit., 216 entziffert (s. auch Dold 1958, 8 Abb. 3). Diese Zeilen wurden wohl gelöscht, weil sie fehlerhaft waren (s. Dold, op. cit.). Ausserdem steht über dem der oberen Schrift gehörenden Wort Κάλλιστος die gelöschte Namens-Eintragung Ἰσιδώρου Ῥωμαίου πατρός (s. Dölger, op. cit., 207 mit Amn. 3 und Dold, op. cit., 8f.).

### *Folierung*

Moderne Bleistiftfolierung: 1-2.

### *Lagen*

Die zwei losen Blätter stammen aus einer Urkundenrolle, die etwa 15 Meter lang gewesen sein dürfte (s. Dölger 1953, 208, 210: n.b. f. 2 war Dölger und Dold unbekannt). Die Blätter wurden später aus der Rolle herausgeschnitten, um als Vorsatzblatt-Makulaturen im Codex Basel, Universitätsbibliothek, A VII 1 benutzt zu werden (s. Hieronymus 1992, 728 Nr. 446; s. "Provenienz"). Die Verwendung als Einbandmakulatur zeigt sich durch den waagerechten Falz in der Mitte der Blätter.

### *Beschreibstoff*

Pergament.

### *Schrift*

Es handelt sich um das originale, in der kaiserlichen Kanzlei geschriebene Tomos aus dem Jahr 1351 mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers Johannes VI. Kantakuzenos in roter Tinte, gefolgt von den Unterschriften von 11 byzantinischen Erzbischöfen und Metropolitane in brauner Tinte (sehr gross geschrieben; s. "Inhalt"; vgl. Dölger 1953, 212). Der Schreiber des Tomos, von dem nur noch 2 Zeilen auf 1r lesbar sind, ist Georgios Galesiotes, der auch 7 beschädigte Buchstaben in der kaiserlichen Unterschrift ergänzt zu haben scheint (s. De Gregorio 2020, 190 Amn. 56 und 195 Amn. 66). — Die 3 palimpsestierten Zeilen derselben Urkunde auf 1r wurden wohl infolge von Fehlern beseitigt (s. Dold 1958, 8; s. "Inhalt").

**Provenienz**

Diese zwei Blätter, die aus einer originalen Staatsurkunde des Jahres 1351 stammen, befanden sich wohl schon als Makulaturen im Codex des Gregor von Nazianz (Basel, Universitätsbibliothek, A VII 1), als Johannes Stojković von Ragusa die Handschrift um 1437-38 aus Konstantinopel nach Basel brachte (Hieronymus 1992, 728 Nr. 446). Infolge von Ragusas Tod im Jahr 1443 wurde A VII 1 mitsamt Ragusas gesamter Büchersammlung testamentarisch dem Dominikanerkloster Basel vermacht (vgl. A. Vernet, *Les manuscrits grecs de Jean de Raguse*, In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 61 (1961), 91 Nr. 33). — Um 1559 gelangte A VII 1 inklusive der heute als separates Fragment insignierten Makulatur an die Bibliothek der Universität Basel, gemeinsam mit dem gesamten Bestand des Dominikanerklosters. Im Jahr 1571 berichtete Johannes Löwenklau über die Anwesenheit dieses mit der Unterschrift des Kaisers versehenen Fragments in A VII 1, als er diesen Codex für seine Basler Ausgabe des Gregor von Nazianz heranzog (s. sein Vorwort im *Gregorii Nazianzeni tomi tres ...*, 1571, 83r; Hieronymus 1992, 728 Nr. 446). Die Makulatur wurde vermutlich, wie viele andere Einbandfragmente der Universitätsbibliothek Basel, im 19. Jh. aus ihrer Trägerhandschrift A VII 1 herausgelöst, um in einer Fragmentenschachtel aufbewahrt zu werden (Hieronymus, op. cit.). — Im Jahr 1949 entdeckte Alban Dold, der Leiter des Palimpsest-Instituts der Erzabtei von Beuron, das erste Blatt mit der kaiserlichen Unterschrift (s. Dölger 1953, 206 Anm. 2; Dold 1958). Um 1979 entdeckte Dieter Harlfinger das 2. Blatt des Fragments (Harlfinger 1994, 50).

**Literatur**

Löwenklau, Johannes. - *Operum Gregorii Nazianzeni Tomi tres, aucti nunc primum Caesarii, qui frater Nazianzeni fuit, Eliae Cretensis Episcopi, Pselli, & ipsius Gregorii librorum aliquot accessione ...*, Basel, 1571, f. 83r.

Dölger, Franz. - Ein byzantinisches Staatsdokument in der Universitätsbibliothek Basel: ein Fragment des Tomos des Jahres 1351. - In: *Historisches Jahrbuch* 72 (1953), S. 205-221, passim.

Meyer, Gustav. - Funde in der Handschriften-Abteilung der Universitäts-Bibliothek Basel. - In: *Libri* 6 (1955), S. 36-48, hier S. 39 ff. Nr. 4, S. 37 Nr. 2.

Dold, Alban. - *Das Geheimnis einer byzantinischen Staatsurkunde aus dem Jahre 1351*. - Beuron 1958, passim.

Hieronimus, Frank. - Ἐν Βασιλείᾳ πόλει τῆς Γερμανίας. Griechischer Geist aus Basler Pressen. - Basel, 1992, S. 728 Nr. 446.

Harlfinger, Dieter. - Autographa aus der Palaiologenzeit. - In: Geschichte und Kultur der Palaiologenzeit: Referate des Internationalen Symposions zu Ehren von Herbert Hunger (Wien, 30. November bis 3. Dezember 1994) / hrsg. von Werner Seibt. - Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1996 (Denkschriften / Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse; Bd. 241 / Veröffentlichungen der Kommission für Byzantinistik; Bd. 8). S. 43-50, Taf. 1-22, hier S. 49f. und Taf. 22.

De Gregorio, Giuseppe. - Un'aggiunta su copisti greci del secolo XIV: a proposito di Giovanni Duca Malace, collaboratore di Giorgio Galesiota nell'Athen. EBE 2. - In: Νέα Ἱώμη. Rivista di Studi Bizantinistici 16 (2019), 2020, S. 161-276, hier S. 190 Anm. 56, S. 195 Anm. 66.

**Pinakes-Datenbank: Diktyon 74403.**

Clément Malgonne, April 2022.